Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 29

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Luzern, Zentralpräsident des katholischen Lehrervereins, sowie die Bertreter des Gemeindes rates und der Schulkommission. Auch die Lehrschwestern und Lehrerinnen der Umgebung, die geswöhnlich allein tagen, waren zur heutigen Sitzung eingeladen worden. Das Thema erweckte alleits

großes Interesse.

Als Referent tonnte Herr Set.-Lehrer Ant. Chrler von Luzern gewonnen werden. In gut Dotumentiertem Bortrage referierte er über "Un = fere zufünftige Schulschrift". Darüber ist in unserem Fachorgan ichon viel gesprochen worden, und wir verzichten darauf, den Bortrag wieder-Bugeben. Wir wollen aber doch bemerken, daß herr Setundarlehrer Ehrler feine Aufgabe fehr gut gelöft bat und uns Wegweiser für unsere zufünftige Schriftenfrage sein wird. Tatsächlich haben wir hier an der Sprachgrenze großes Interesse, in der Schrifzenfrage zu einem baldigen Resultat zu kommen. Die Lehrer des dritten Kreises huldigen der Ansicht, es sei die Antiqua an Stelle der Fraktur als Schulschrift einzuführen. Die deutschen Buchftaben würden nur mehr in der Oberftufe noch fennen ge= lernt. Natürlich können wir in dieser Frage, da wir ein kleiner Kreis sind, nicht selbständig vorgehen. Wir mussen uns mit andern Kantonen in Berbindung fegen. Der Referent erntete für feinen Bortrag allgemeinen Beifall, und die von ihm er= stellte Methode wird als sehr gut eingeschätt.

An der Mittagstafel in der "Alpenrose" famen die Gäste und Lehrer zum gemütlichen Teil zussammen. Herr Regionallehrer Albin Bertschy widmete einen tiefgründigen Nachruf seinem versstorbenen Borgänger Beter Burri sel. (In unserem Blatte ist seinerzeit darüber ein Nachruf erschienen.) Interessantes berichtete Herr Kantonalschulinspettor Maurer aus Luzern über seine Eindrücke in Oberschlessen. Der Gemeinderat stattete durch seinen Schreiber, Herrn Peter Aerschmann, der Konferenz den Dank ab für die Ehre, die durch die Lehrer einem ihrer Mitbürger zuteil wurde. Gesänge und Musik brachten angenehme Abwechslung. — Die nächste Konferenz sindet in St. Antoni statt und bes ginnt um 8 Uhr.

**Vajelland.** Einer Ueberhebung der Arbeitsprinzipler gleicht es, wenn sie sich in Festartikeln für den derzeitigen schweizerischen Kurs betreffend Schulreform, Arbeitsprinzip und Handsfertigkeitskurs in einem kantonalen Tagblatt Liesstals folgende Urteile über die alte Schu'le leisten: "Die ältere Generation hält hartnäckig an der alten Lehrmethode fest, die einsach nach der angeslernten Schablone unterrichtet, dem Lehrer also nicht

so viel Mühe bereitet. Das Alte wehrt sich verzweifelt, hilft ihm aber nichts, das Reue gewinnt immer mehr an Boden." (Landschäftler v. 6. Juli.) - Daraufhin erfolgte denn doch im gleichen Blatte andern Tags eine Abwehr: "In der gestrigen Rummer ist unter dem Titel "Altes und Neues" ein Passus, der nicht stillschweigend hingenommen werden darf. Es wurden dort die Lehrer der alten und der neuen Schule einander gegenübergestellt und frischweg behauptet (was oben angeführt). Wir möchten fragen: Wird dem "frischen Wind", der in unfern Schulen weht, wirflich eine Forderung gu= teil dadurch, daß man die alten Lehrer in solch oberflächlicher Weise als Schablonenreiter, Richts= tuer und Berkenner der kindlichen Individualität brandmartt? Und verdient die alte Lehrerschaft ein solches Urteil?" Ufm. - Wir muffen leider fa= gen, daß Lehrerjubiläen, soweit solche von Arbeits= prinziplern dieser Sorte besucht werden, die verdienten Lehrern gelegentlich solch grünes Urteil nach= werfen, geradezu zum Sohn gemacht werden. Bifsen denn diese herren nicht, daß am letten schwei= zerischen Lehrertag in Lieftal die Resolution des Borstandes auf Einführung des Arbeitsprinzips an Boltsichulen unseren Geminarien und großem Mehr verworfen wurde, daß fer= ner die interkantonale Lehrerkonferenz von Dornach auch nicht die höchsten Tone für das Arbeitsprinzip (Spielprinzip) anschlagen konnte und eine Landratssitzung in Lieftal für die Reformen eines sozia= listischen Lehrers aus Allschwil betreffend Arbeits= pringip meift nur Tadel wegen unfruchtbarer Schulspielerei aussprechen mußte. (Schulpfleger und Schulinspettor.) Der Wahrheit gum Zeugnis und vielen zur Orientierung. Am 11. Juli erschien sodann wieder ein Artifel im "Landschäftler" mit fol= gendem Passus: "Wir steden noch tief in der alten Rlosterschule, die den "geistigen Menschen zu erfassen bestrebt war, den Menschen von Fleisch und Blut aber elend vernachlässigte. Einzig die Ehr= geizigen und Talentierten, die Schlauberger und Effekthascher haben sich da ein erträgliches Dasein erworben." Weiß denn der höhnende Arbeits= prinzipler aus dem liberalen Oberbaselbiet nicht, daß die Klöster mit ihrem ora et labora die Kultur der nachrömischen Zeit und des Abendlandes "er= arbeitet" haben? Wie urteilt er wohl noch über das so leistungsfähige, frohsinnige Mittelalter? Bielleicht gleich, wie der Lehrertagspräsident in der Kirche zu Liestal über die konfessionellen Schulen, bezw. den Gefinnungsunterricht. -t.

Rebattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehter, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Dinstasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfstasse R. L. B. R.: VII 2443. Luzern.